Weitere Hinweise zu Potentilla anglica in Hessen

Dr. Wolfgang Ludwig, Marburg a. d. L.

In Hessen kennt man *Potentilla anglica* derzeit nur aus dem Spessart und seinem Vorland (MALENDE 1959; vgl. auch ADE u. a. 1937, S. 48; zuerst von BEHLEN 1823, S. 101 als *Tormentilla reptans* für den Spessart genannt). Über sonstige Fundmeldungen teilt MALENDE folgendes mit: „Aus Hessen fehlen ältere floristische Angaben über unsere Pflanze fast vollständig; WIGAND (1891) nennt nur ‚Asbach' (im Raum Eschwege) als angeblichen Fundort. GRIMME (1958) erwähnt in seiner ‚Flora von Nordhessen' *P. anglica* überhaupt nicht."

Tatsächlich sucht man in den meisten hessischen Florenwerken vergeblich nach dieser Art und es ist in neuerer Zeit kein Fund außerhalb des oben genannten Gebietes bekannt geworden. Doch wäre es unwahrscheinlich, wenn *Potentilla anglica* sonst überall fehlte, zumal sie für viele Nachbarländer angegeben wird (vgl. u. a. BODEWIG & KÜMMEL 1940, S. 163 f., RUNGE 1955, S. 292, SCHÖNHEIT 1850, S. 139).

Dem Gesellschafts-Anschluß im Spessart entsprechend wird man *Potentilla anglica* am ehesten in den von vielen Floristen gemiedenen Buntsandstein-Landschaften finden können. — Bekanntlich bastardieren die Vertreter der *Tormentilla*-Gruppe verhältnismäßig leicht miteinander und es wäre daher auch auf die Kombinationen *Potentilla anglica x erecta* und *Potentilla anglica x reptans* zu achten, ferner auf den primären Bastard *Potentilla erecta x reptans.* Eine einigermaßen sichere Deutung wird jedoch nicht immer möglich sein, zumal mit Rückkreuzungen zu rechnen ist. In jedem Fall sollte man Spezialliteratur zum Bestimmen heranziehen, die von H. & I. LUTHER (1953) zitiert wird (vgl. ferner WOLF 1901, S. 99—121).

Im folgenden seien noch einige ältere *Potentilla anglica*-Angaben für unser Gebiet erwähnt, die sich zum Teil unter heute ungeläufigen Synonymen verbergen. Zunächst noch ein klärendes Wort zu dem „Wird bei Asbach angegeben" (WIGAND 1891, S. 41). Bei PFEIFFER & CASSEBEER (1844, S. 109) findet sich die Notiz: „Bei Asbach und am Gieselberg (STRAUBE)" und in der Erstveröffentlichung (STRAUBE 1838, S. 297) heißt es: „Im Walde bei Asbach und am Gieselberg". STRAUBE schreibt jedoch über die Pflanzenwelt der Herrschaft Schmalkalden und zweifellos bezieht sich seine Angabe auf das Dorf Asbach bei Schmalkalden und nicht auf Asbach ostwärts von Bad Sooden-Allendorf. Im übrigen liegt im Herbar STRAUBE (im Besitz des Marburger Botanischen Institutes) unter *Tormentilla reptans* (= *Potentilla anglica)* nur *Potentilla erecta!*

Zu den folgenden Fundorts-Meldungen konnte der Verfasser bisher keine Herbarbelege sehen. Es muß daher wegen der häufigen Verwechslungen — insbesondere mit Formen von *Potentilla erecta* — noch offen bleiben, inwieweit sie überhaupt zutreffen. WENDEROTH (1846, S. 160) schreibt zu *Poten-*

tilla tormentilla var. *procumbens:* „in schattigen Waldungen selten, jedoch auf einigen Stellen, z.B. des Lahnbergs" (bei Marburg). WENDEROTHs kurze Beschreibung paßt kaum auf *Potentilla anglica,* obwohl var. *procumbens* WENDEROTH von einigen Autoren als Synonym zu dieser Art gestellt wird. Für Südhessen nennen bereits GÄRTNER, MEYER & SCHERBIUS (1800, S. 252) unsere Pflanze: „In Wäldern, z. B. hinter dem Frankfurter Forsthaus". Diese Angabe wird von BECKER (1828, S. 467) und von CASSEBEER & THEOBALD (1849, S. 128) übernommen. DÖLL (1843, S. 772) meldet: „im Odenwalde bei Michelbach". Leider bleibt unklar, ob damit der Weiler Michelbach südlich Fränkisch-Crumbach, Wald-Michelbach oder gar Michelstadt gemeint ist oder ob DÖLL Michelbach im badischen Kleinen Odenwald meint. DÖLL erklärt später (1858, S. 32), daß *Potentilla anglica* für Baden in keiner Weise nachgewiesen sei. Er übergeht die Art in seiner Landesflora (1857—62) und berichtet erst nach deren Erscheinen von einem ersten sicheren Fund auf badischem Territorium (DÖLL 1862, S. 32—35).Daß DÖLL sich nie mehr zu dem Fundort Michelbach geäußert hat, kann man am zwanglosesten so deuten, daß sich seine Angabe von 1843 auf den hessischen Odenwald bezieht. Im Hinblick auf die benachbarten Spessart-Vorkommen wird man jedenfalls gerade dort *Potentilla anglica* mit ziemlicher Sicherheit erwarten dürfen

Schließlich sei noch erwähnt, daß ein gesicherter *Potentilla anglica*-Fund für Bayern zugleich auf ein Vorkommen bei Hanau hinweist: „auf Komposterde bei Nymphenburg, wohin sie mit Heideerde von Hanau eingeschleppt wurde" (POEVERLEIN 1898, S. 176; vgl. auch WOERLEIN 1893, S. 48 und POEVERLEIN 1903).

SCHRIFTTUM: Ade, A.: Das Vorkommen atlantischer Pflanzen im Spessart. Ber. Bayer. Botan. Ges., **22**, 42—50, München 1937. — Becker, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main, **1**, Frankfurt a. M. 1828. — Behlen, St.: Der Spessart, **1**, Leipzig 1823. — Bodewig, C. & K. Kümmel: Rheinische Rosenblütige Gewächse (Gattungen Rosa und Potentilla) und Minzen (Gattung Mentha). Decheniana, **99**, B, 93—236, Bonn 1940. — Cassebeer, J.H. & G.L. Theobald: Flora der Wetterau, **1**, Hanau 1849. — Döll, J. Chr.: Rheinische Flora, Frankfurt a. M. 1843. — Ders.: Nachrichten über die mit Unrecht der badischen Flora zugeschriebenen Gewächse. Jahresber. Mannheimer Ver. Naturk., **23/24**, 17—39, Mannheim 1858. — Ders.: Flora des Großherzogthums Baden, **1—3**, Carlsruhe 1857—62. — Ders.: Beiträge zur Pflanzenkunde, mit besonderer Berücksichtigung der Flora des Großherzogthums Baden. Jahresber. Mannheimer Ver. Naturk., **28**, 29—45, Mannheim 1862. — Gärtner, G., B. Meyer & J. Scherbius: Flora der Wetterau, **2**, Frankfurt a. M. 1800. — Luther, H. & I.: Neue Fundorte von Potentilla anglica und P. anglica x erecta. Memoranda Soc. Fauna & Flora Fennica, **28**, 25—32, Helsingforsiae 1953. — Malende, B.: Das Niederliegende Fingerkraut — Potentilla anglica Laich. (= P. procumbens Sibth.) im Spessart und seinem Vorgelände. Hess. Florist. Briefe, **8**, 94, 1959. — Pfeiffer, L. & J. C. Cassebeer: Übersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen (= Zeitschr. Ver. hess. Gesch. u. Landeskunde, Suppl. 3), Kassel 1844. — Poeverlein, H.: Die bayerischen Arten, Formen und Bastarde der Gattung Potentilla. Denkschriften kgl. botan. Ges. Regensburg, 7 (= N. F. 1), 147—268, Regensburg 1898. — Ders.: Beiträge zur Kenntnis der bayerischen Potentillen I. Die Verbreitung von Potentilla procumbens Sibthorp im diesrhein. Bayern. Mitteilungen Bayer. Botan. Ges., **1**, 29, 331—333,

München 1903. — Runge, F.: Die Flora Westfalens. Münster 1955. — Schönheit, F. Chr. H.: Taschenbuch der Flora Thüringens. Rudolstadt 1850. — Straube, J. G.: Allgemeine Einleitung zur Pflanzenkunde und Beschreibung der vorzüglicheren in der Herrschaft Schmalkalden und der Umgegend wildwachsenden Pflanzen. Schmalkalden 1838. — Wenderoth, G. W. F.: Flora Hassiaca. Cassel 1846. — Wigand, A.: Flora von Hessen und Nassau, **2**, hrsg. v. Fr. Meigen (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss., **12**, Abh. 4), Marburg a. d. L. 1891. — Woerlein, G.: Die Phanerogamen- und Gefäß-Kryptogamen-Flora der Münchener Thalebene (= Ber. Bayer. Botan. Ges., 3), München 1893. — Wolf, Th.: Potentillen-Studien I. Dresden 1901. — Weitere Literatur bei H. & I. Luther 1953.

Schriftenschau

Strobel, H., Die pflanzengeographische Gliederung der Vorderpfalz. Diss. Mainz 1957, Mitt. d. Pollichia, III, 6, 5—84, 1959. — Diese verdienstvolle Arbeit zeigt von der pflanzengeographischen Seite, wie vielgestaltig das Pflanzenkleid die Züge der vorderpfälzischen Landschaft prägt, und wie die vom Menschen geschaffenen Kulturformationen auf Grund ihrer ähnlichen Lebensansprüche durchaus etwas vom Charakter der ehemaligen natürlichen Pflanzengesellschaften bewahrt haben. Zugleich warnt die Verf. dringend vor der wirtschaftlichen Erschließung auch des letzten noch vorhandenen Ödlandes zur Aufrechterhaltung des ökologischen Gleichgewichtes und zur Gesunderhaltung der Kulturlandschaft. — An Hand von Florenlisten wird untersucht, welche natürlichen und kulturbedingten Pflanzengesellschaften den vorderpfälzischen Raum besiedeln, und wie sich die Florenelemente auf die einzelnen Gebiete (Rheinniederung, Hochufer, Niedere und Hohe Terrasse, Vorhügelzone) verteilen.
Korneck

Machule, M., Die wildwachsenden Gefäßpflanzen des Landes Südtirol. „Der Schlern", **33**, Bozen 1959. — Im Hinblick darauf, daß die alten, guten Floren von dieser Landschaft selbst antiquarisch nicht mehr zu beschaffen sind, dürfte diese Arbeit für Botaniker der beste Wegweiser sein.
Gottwald

Laven, L. u. Thyssen, P., Flora des Kölner-Bonner-Wandergebietes. Decheniana, **112**, 1, 19—179, 1959 (58 Bilder). — Eine wichtige Gebietsflora, auch für unsere Arbeit in Hessen von Wert.
Lipser

Koppe, F., Die Gefäßpflanzen von Bielefeld und Umgegend. Bericht d. Naturw. Ver. f. Bielefeld u. Umgegend, **15**, 5—190, 1959. — Das Werk fügt sich in die Reihe der ausgezeichneten Floren ein, die wir jetzt von Westdeutschland besitzen.
Lipser

Naturschutzarbeit und naturkundliche Heimatforschung in Sachsen. 1, 1/2, 3/4, 1959; 2, 1, 1960, Dresden. — Die Hefte bringen manche auch für unsere Arbeit beachtenswerte Anregung.
Lipser

Bäßler, K., Neufunde an höheren Pilzen 1958 und 1959 im Pfälzer Raum. „Pfälzer Heimat", 1, 1960. — Die stattliche Zahl von 66 bisher nicht festgestellter Arten konnte verzeichnet werden.
Lipser

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Weitere Hinweise zu Potentilla anglica in Hessen 22-24